



Bundesleistungswettbewerb Kälteanlagenbauer 2006

Dem Grundsatzbeschluss der BIV-Mitgliederversammlung in Rostock-Warnemünde (27. März 2003) folgend, wird die Ausrichtung des Praktischen Bundesleistungswettbewerbs der Kälteanlagenbauer-Handwerksjugend seit 2004 nur noch auf diejenigen regionalen Innungen übertragen, die über eine Kältefachschule verfügen. Hierdurch sollen optimale Arbeitsbedingungen und ein einheitliches Arbeitsklima für alle Wettbewerbsteilnehmer vorgegeben werden.

Die Ausrichtung des diesjährigen Wettbewerbs wurde auf die Landesinnung Thüringen-Kälte-Klima-Technik übertragen und durch die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Niedersachswerfen ausgerichtet. Hierfür stand der Veranstaltungszeitraum 7. bis 9. November 2006 zur Verfügung.

Voraussetzung zur Teilnahme am Praktischen Leistungswettbewerb auf Bundesebene ist, dass der Wettbewerbsteilnehmer auf Landesebene – jedes Bundesland kann nur einen Teilnehmer entsenden – als Sieger mit einer Mindestbenotung „gut“ hervorgegangen ist.

Da ein vergleichbarer Wettbewerb auf Landesebene für das Kälteanlagenbauerhandwerk zahlenmäßig nicht durchführbar ist, einigen sich die regionalen Kälteanlagenbauer-Innungen auf Landesebene – sofern es dort mehrere gibt (z.B. NRW oder Niedersachsen) – auf die Entsendung des jeweils Besten in der vorausgegangenen Gesellenprüfung.

So konnten in diesem Jahr 10 junge Kälteanlagenbauer, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllten, auf der höchsten Stufe eines handwerklichen Leistungsnachweises im Rahmen eines fairen Wettbewerbs

ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen und sich einer kritischen Bewertung unterziehen lassen.

Die Teilnehmer kamen aus den Bundesländern Bremen, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein. Trotz erfüllter Voraussetzung waren die Bundesländer Bayern und Hamburg in Niedersachswerfen nicht vertreten, was dagegen auf Berlin und Mecklenburg-Vorpommern nicht zutrifft.

Optimaler Veranstaltungsrahmen

Dafür hatte Schulleiter Jörg Peters und sein Team gesorgt, alles war sehr gut vorbereitet und perfekt organisiert. Das betraf nicht nur das direkte Wettbewerbsumfeld, sondern auch die Hotelunterkunft im Neustädter Hof und auch ein auf die Jugend abgestimmtes leichtes Rahmenprogramm sorgten für eine angenehme Wettbewerbsatmosphäre.



Die Bundesfachschule im thüringischen Niedersachswerfen war Austragungsort des diesjährigen Bundesleistungswettbewerbs, Unterbringung und Festveranstaltung fanden aber im Landhotel Neustädter Hof statt

Die Aufgabenstellung

Die Wettbewerbs-Arbeit „Erstellung einer Kälteanlage mit Wärmepumpenfunktion zur Kühlung/Erwärmung von Getränkeflaschen“ – in diesem Fall natürlich „Echter Nordhäuser Doppelkorn“, da Niedersachswerfen im Thüringer Landkreis Nordhausen liegt – war in drei Teile gegliedert, die für die Wettbewerbsteilnehmer als Leistungsnachweis so beschrieben wurde:

1. Erstellung eines RI-Fließbildes

Entwickeln Sie ein RI-Fließbild

einer Kälteanlage/Wärmepumpe zur Kühlung/Erwärmung von einer Getränkeflasche. Beachten Sie folgende Rahmenbedingungen für den Kühlbetrieb:

- Hermetischer Verdichter mit luftgekühltem Verflüssiger, ohne Sammler.
- 3-Wege-Eckabsperrentil (betriebsmäßig nicht absperrbar, mit Serviceanschluss) am Verdichtereingang sowie am Verflüssigerausgang.
- Kapillarrohr als Expansions-einrichtung.
- Schauglas mit Feuchteindi-



Als Wettbewerbsarbeit war eine Kälteanlage mit Wärmepumpenschaltung zur Flaschenkühlung/-erwärmung zu erstellen. Für die Anfertigung einschließlich Erstellung eines RI-Fließbildes sowie eines Stromlaufplans hatten die Teilnehmer auch individuelle Freiräume, die sie nutzten; z.B. bei der Behandlung des Kapillarrohres als Expansions-einrichtung. Links die Ausführung des Bundesmeisters Matthias Scheck



kator, Trockner beidseitig durchströmbar.

- Verdampfer als gewickelte Rohrschlange mit Tropfschale zur Flaschenkühlung.
- Die Kreislaufumkehr erfolgt über 4 Magnetventile.
- HD-Sicherheitsschalteinrichtung (DWK).
- Anlegethermostat.

2. Erstellung eines Stromlaufplanes

Entwickeln Sie normgerecht den entsprechenden Stromlaufplan für Ihr gezeichnetes RI-Fließbild. Die Umschaltung zwischen Kühlen und Heizen erfolgt über einen Wahlschalter.

3. Bau der Kälteanlage/Wärmepumpe

Für den Bau der Kälteanlage/Wärmepumpe stehen Ihnen folgende Komponenten und Materialien zur Verfügung:

- RI-Fließbild der Kälteanlage/Wärmepumpe,
- Verdrahtungsplan,
- Hermetischer Verdichter mit luftgekühltem Verflüssiger, ohne Sammler,
- 3-Wege-Eckabsperrentil (betriebsmäßig nicht absperrbar, mit Serviceanschluss) am Verdichtereingang sowie am Verflüssigerausgang,
- Kapillarrohr als Expansions-einrichtung,
- Schauglas mit Feuchteindikator, Trockner beidseitig durchströmbar,

- Verdampfer als gewickelte Rohrschlange mit Tropfschale zur Flaschenkühlung.
- Die Kreislaufumkehr erfolgt über 4 Magnetventile.
- HD-Sicherheitsschalteinrichtung (DWK),
- Anlegethermostat,
- Befestigungsmaterial und Schellen, Kleinteile, Lötfittinge, Lokring-Verbinder.
- Das Kapillarrohr ist beidseitig mit Lokring-Verbinder in den Kältekreislauf einzubauen, alle anderen Rohrverbindungen sind durch Hartlöten herzustellen.
- Wahlschalter: 4-poliger Umschalter.
- Alle Bauteilbeschreibungen liegen bei.
- Bodenplatte und Tragegriffe.
- Teilweise vormontierter Schaltkasten.
- Kapillarrohrlänge: 220 cm.
- Verdampfer 8 mm Cu-Rohr, handgewickelt, Durchmesser ca. 7–8 cm (innen), Höhe ca. 20 cm.

Wettbewerbsverlauf

Die Teilnehmer am Bundesleistungswettbewerb waren am Montag, den 6. November, angereist, am frühen Nachmittag traf man sich zu einem Rundgang durch die Schule, es erfolgte die Einweisung in die Arbeitsplätze sowie die Arbeitsschutzbelehrung. Als Übergang in den ersten Abend gab es einen packenden Vor-

trag von BFS-Lehrer Joachim Meyer anzuhören, wie kein anderer wusste er vieles über die Geschichte der Kältetechnik in Niedersachsen zu erzählen. Neben verschiedenen Gewerbekühlmöbeln wurden in Niedersachsen ab Mitte der 60er Jahre vor allem Eisfreezer und Speiseeisbereiter hergestellt und exportiert.

Ab 7:30 Uhr früh ging es dann am Dienstag, dem ersten Wettbewerbstag nach Einweisung in die Aufgabenstellung sofort zur Sache:

7:45 – 9:45 Uhr Erarbeitung des RI-Fließbildes und des Elektroschaltplans, Abgabe, dann kurze Pause.

10:00 Uhr Ausgabe der Unterlagen zum Bau des BLW-Stückes, für den Bau standen am ersten Tag insgesamt sieben Stunden zur Verfügung, unterbrochen durch ein kurzes Mittagessen in der hauseigenen Kantine.

17:00 Uhr Werkstattreinigung (!), schließlich traf man sich dann ab 19 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen in Neustadt im Hotel.

Am zweiten Tag der Wettbewerbsarbeit wurde deren praktischer Bau sodann bis 16:30 Uhr fortgeführt und nach einer Werkstattreinigung mit Vorbereitung der Arbeitsplätze für die Prüfung am kommenden Tag durch den Bewertungsausschuss abgeschlossen. Der Abend galt der Entspannung,

dazu diente ein sportliches Kräfteressen mit einem Bowling-Leistungsvergleich.

Der 9. November war geprägt durch unterschiedliche Funktionen: Die Bewertungsrichter, es waren dies Hartmut Bartelt (Berlin/Brandenburg), Jürgen Heile (Niedersachsen), David Kretschmer (München) und „Hausherr“ Stephan Weste (Thüringen), hatten mit der Bewertung der Prüfungsstücke in der Mechanischen Werkstatt der Bundesfachschule doch einige Stunden zu tun, während die Teilnehmer am Bundesleistungswettbewerb Gelegenheit hatten, das berühmte Lager DORA zu besuchen, das während der Nazizeit für die unterirdische Fertigung von V2-Raketen in einem Kalibergwerks-Stollen diente.

Wiederum im gleichen Zeitraum fand die Obermeistertagung im Hotel Neustädter Hof statt und die Innung Thüringen richtete am frühen Nachmittag ihre Mitgliederversammlung in der Bundesfachschule aus.

Gemeinsame Festveranstaltung

Ab 17 Uhr trat dann die Kältefamilie in einem festlichen Rahmen als Abschluss der Veranstaltungstage gemeinsam zusammen, auch jetzt erst erfuhren die jungen Wettbewerbsteilnehmer, wer von ihnen sich „Bundessieger 2006“



Jung-Gesellen und erfahrene Meister: Alle Wettbewerbsteilnehmer hier noch vor der Siegerehrung; zuvor hatten die Meister des Bewertungsausschusses (v.l.) Jürgen Heile, Hartmut Bartelt, Stephan Weste und David Kretschmer auch Abstimmungsgespräche unter sich zu führen, bis die Sieger und die Nächstplatzierten bestimmt worden waren



Die Siegerehrung am Festabend wurde vorgenommen (v.l.) durch Prof. Fritz Steimle, BIV-Geschäftsführer Klaus Arns, stv. Bundesinnungsmeister Frank Heuberger, Thüringens Obermeister Wolfgang Förster und BFS-Schulleiter Jörg Peters



Zum Bundessieger 2006 wurde Matthias Scheck aus Baden-Württemberg erklärt, er erreichte 1719 Bewertungspunkte. Eine sehr gute Leistung



Das Siegerfoto mit den drei Erstplatzierten: Toni Weber (2. Bundessieger, 3. v.l.), Matthias Scheck (1. Bundessieger, 4. v.l.) und Christian Dunkel (3. Bundessieger, 4. v.r.)

nennen durfte und die Reihenfolge der danach Platzierten.

So schnell ging das trotzdem nicht, denn bis zur Siegerehrung gab es mehrere Ansprachen, die durch Frank Heuberger, als gastgebenden stv. Bundesinnungsmeister in Vertretung für den erkrankten

Bundesinnungsmeister Walter F. Specht, eingeleitet wurden.

Für die eigentliche Festansprache konnte Prof. Fritz Steimle gewonnen werden, er verstand es blendend, die Bewusstseinsbildung aller am/im Kältekreislauf Mitbeteiligten und -verantwortlichen mit sei-

nen Ausführungen auf eindrucksvolle Weise zu beleben.

Die Kälte hält frisch

„Die Kältetechnik ist kein in sich abgeschlossenes System, sie ist dazu da, immer wieder neue Innovationen zu nutzen“; eine der Aussagen von Fritz Steimle. Dies lässt sich auch leicht nachvollziehen am Beispiel der Wettbewerbsarbeit, deren Aufgabe zwar beschrieben war, für die Ausführung aber vielerlei Freiräume zur individuellen Gestaltung (Ausführungsdesigns) zuließ; z. B. die Ausführung des Kapillarrohrs.

Schließlich wurde die Siegerehrung in der Reihenfolge von Platz 10 bis 1 – damit die Spannung leicht ansteigend – durch stv. BIM Frank Heuberger, Prof. Fritz Steimle und BIV-Geschäftsführer Klaus Arns vorgenommen. Hier nun die Ergebnisse im Bundesleistungswettbewerb 2006:

- Bundessieger wurde mit einer erreichten Punktezahl von 1719 Matthias Scheck aus Balingen (Baden-Württemberg); sein Ausbildungsbetrieb war die Firma Hafner-Muschler Kälte- und Klimatechnik in Balingen.
- 2. Bundessieger mit 1713 Bewertungspunkten ist Toni Weber aus Niederkrüchten (Nordrhein-Westfalen), sein Ausbildungsbetrieb war die ERU Kältetechnik GmbH in Brüggem.
- 3. Bundessieger mit 1656 Bewertungspunkten ist Christian Dunkel, Königswalde (Sachsen), sein Ausbildungsbetrieb war die Firma Rülke Kühlanlagen GmbH, Zwickau.

Die Nächstplatzierten, hier sind sie: Thomas Stenz aus Elz (Hessen, Ausbildungsbetrieb Birkenstock GmbH Limburg), Jan Chmielewski aus Achim (Bremen, Ausbildungsbetrieb Kreuzträger Kältetechnik Bremen), Steve Mittermeyer aus Brandenburg (Ausbildungsbetrieb Schröder Kältetechnik

Brandenburg), Sascha Schwindling aus Heusweiler (Saarland, Ausbildungsbetrieb Alfred Becker GmbH, Saarbrücken), Manuel Bloss aus Platten (Rheinland-Pfalz, Ausbildungsbetrieb Gangolf Gastronomie-technik Bitburg), Jan-Christian Wittje aus Bockhorn (Niedersachsen, Ausbildungsbetrieb Kälte-Klima-Service Eilers GmbH, Bad Zwischenahn) und schließlich Gregor Gradewoltz aus Eutin (Schleswig-Holstein, Ausbildungsbetrieb Schnoor-Kältetechnik, Pansdorf).

Achtung: Eine durch den Leser nachzählende Bewertung der Plätze 4 bis 10 steht nicht an! Weil das Ergebnis des Bundesleistungswettbewerbs doch bedeutet, dass die 10 besten Vertreter der Kälteanlagenbauer-Junggesellen Deutschlands hieran teilgenommen haben! Insgesamt befinden sich mehr als 2000 (!) Kälteanlagenbauer in der Ausbildung! Das zählt! Und keiner von ihnen ist nach der Lehre ohne Arbeitsplatz! Das zählt noch viel mehr!!!

Mit dieser zukunftsstragenden Bewertung durch die KK-Redaktion soll dieser Beitrag abgeschlossen werden; ergänzend noch mit dem Hinweis, dass alle Teilnehmer Gutscheine über Fachliteratur vom C. F. Müller Verlag und ein Präsent der Bundesfachschule erhielten, und die Bundessieger zusätzlich Geldpreise des BIV, das Fachbuch „Die andere Klimatechnik“ von Peter Iselt, und vom Gentner Verlag jeweils ein Jahresabo der KK, das traditionell mit der Veröffentlichung dieses Beitrags beginnt. Viel beruflicher Erfolg für alle Teilnehmer am Praktischen Leistungswettbewerb der Kälteanlagenbauer-Handwerksjugend wünscht im Namen der KK-Redaktion P. W.

Ein Nachtrag: Der diesjährige Bundesleistungswettbewerb wurde durch den VDKF in Absprache mit dessen Verwaltungsrat weder ideell, materiell, noch finanziell unterstützt.